Lieder, gute Wünsche und ein Hufeisen für ein „Urgestein“

Burgwaldschule verabschiedet ihren Konrektor Rainer Gunkel mit einem Fest in den Ruhestand

Frankenberg. Rainer Gunkel wurde als Konrektor der Burgwaldschule in den Vorruhestand verabschiedet. Die gesamte Schulgemeinde hatte dazu ein dreistündiges Programm auf die Beine gestellt.

Alle wollten etwas beitragen zu Gunkels feierlicher Verabschiedung, der seit 37 Jahren in verschiedenen Funktionen an der Schule gearbeitet hatte, zuletzt als Konrektor. Er war nie an einer anderen Schule – also ein echtes „Urgestein“.

„An welche Schule sollte ich denn gehen? Etwas Besseres konnte mir doch nicht passieren“, sagte Gunkel in einer Dankesrede. „Hier fand ich die besten Arbeitsbedingungen und immer Unterstützung durch Kollegen und Schulleitung.“

„Schon im fünften Schuljahr wusste sie, dass sie Schornsteinfegerin werden wollte“, erinnert sich ihr späterer Klassenlehrer Hans-Friedrich Kubat. Heute ist Katharina Nolte Bezirks-Schornsteinfegermeisterin und war auf Einladung von Schulleiter Helmut Klein (rechts) gekommen, um dem scheidenden Konrektor der Burgwaldschule, Rainer Gunkel, mit einem Hufeisen Glück zu wünschen. Foto: ww

Ideen eingebracht

Dass es sich wirklich so verhielt, war daran zu sehen, dass sich die ganze Schulgemeinde an der Verabschiedung beteiligte: Zuerst dankte Schulleiter Helmut Klein seinem Kollegen für dessen organisatorische Arbeit und die Unterstützung, auf die er sich jederzeit habe verlassen können. Er erinnerte aber auch daran, wie Gunkel schon vor seiner Schulleitungsarbeit immer bereit gewesen sei, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen und Ideen in die Arbeit einzubringen. Zum Schluss wollte er seinem scheidenden Mitarbeiter das Wichtigste wünschen: nämlich Glück.

Und damit das auch klappen sollte, hatte er eine ehemalige Schülerin eingeladen, um Gunkel ein Hufeisen zu überreichen: Die Bezirks-Schornsteinfegermeisterin Katharina Nolte kam in voller Montur. Sie freute sich offensichtlich, ihre alten Lehrer wiederzusehen.

Musik gab es reichlich zur Ausgestaltung der Feier: Die Schulband spielte unter der Leitung von Jörg Bomhardt, die Rock-AG mit Michael Kaspar und Dominik Zissel. Die Frankenberger Stadtkapelle kam mit dem ehemaligen Hausmeister Othmar Anders. Die aktuellen und die ehemaligen Lehrer-Kollegen bildeten jeweils Chöre – „Jetzt haben wir einen Kumpel mehr“, sangen die Ehemaligen. Die Liedtexte hatte Günter Hartmann geschrieben.

Für den Fachbereich Informatik erinnerten Katharina Eichler und Andre Manury daran, dass es Rainer Gunkel gewesen sei, der diesen Fachbereich an der Schule ins Leben gerufen und so stark gemacht habe, dass er kreisweit zuständig sei für den Erwerb von Computerführerscheinen: „Du wirst eine Lücke hinterlassen – sowohl fachlich als auch menschlich.“ Bei einem lustigen Quiz der beiden musste der angehende Pensionär selbst den „PC-Führerschein“ erwerben.

Dominik Zissel erinnerte für den Fachbereich Mathematik daran, dass Gunkel dort ebenfalls stark engagiert gewesen sei: Er habe immer die Mathematik-Wettbewerbe organisiert und bleibende Spuren hinterlassen, indem er im Atrium ein Foucaultsches Pendel und eine Veranschaulichung des Pythagoras-Satzes habe installieren lassen. Zissel schenkte dem scheidenden Konrektor ein kniffliges Mitbringsel aus dem Gießener Mathematicum.

Collage der Kollegen

Den Pythagoras hatten sich die Mitglieder des Schulpersonalrates auch als Grundlage genommen, um ihr Abschiedsgeschenk zu gestalten: In die zahlreichen Quadrate des Bildes hatten alle Lehrer-Kollegen ihre guten Wünsche notiert. Außerdem hatten sie selbst gerechnet: Rainer Gunkel müsste im Laufe seines Lebens mehr als 200 000 Unterrichtsstunden in 222 Klassen gehalten und mehr als 6600 Schüler unterrichtet haben.

Der Elternbeirat stattete Gunkel mit einem Wanderstock und Kartenmaterial vom Burgwald für den Ruhestand aus, die Schülervertretung mit einem Freizeitstuhl und Kaffeetassen. Theresa Feindor zitierte außerdem einen Artikel aus der neuesten Schülerzeitung „Grammophon“, die mit Gunkels Abschied aufmacht. Das Schulleitungsteam überreichte eine lustige Wetterstation.

Günter Hartmann erinnerte für die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft daran, dass Gunkel immer ein aktives Mitglied gewesen sei, das sich für die Belange der Kollegen sogar an Streiks beteiligt und dadurch Abmahnungen in Kauf genommen habe. (ww)

ZUR PERSON

Rainer Gunkel

Rainer Gunkel wurde 1947 in Frankenberg geboren. Nach dem Abitur 1966 an der Edertalschule studierte er in Darmstadt Physik und in Gießen auf Lehramt die Hauptfächer Mathematik und Physik. Nach der Bundeswehrzeit begann er 1973 sein Referendariat an der Burgwalschule. Er heiratete, zwei Töchter kamen zur Welt.

Gunkel absolvierte ein Zusatzstudium in Informatik und eine Verwaltungsausbildung im Schulamt in Fritzlar, dann wurde er Konrektor. Aber der Schule hat er das Informatik-Zentrum aufgebaut und die Kurse für den europäischen Computerführerschein EDCL eingeführt.

Gunkel war in der Sparte Basketball beim TSV in verschiedenen Funktionen tätig und ist bis heute Vorsitzender des Frankenberger Tennisvereins „Blau-Weiß“. (ww)